

Vorlage Nr. L 146/19

für die Sitzung der staatlichen Deputation für Kinder und Bildung am 12.06.2018

**Bericht: Stand und Planungen der Einführung von Elektronischen Klassenbüchern
an den Schulen in Bremen und Bremerhaven**

A. Problem

Der Abgeordnete Dr. Matthias Güldner, Fraktion Bündnis 90 / die Grünen, bittet um einen nach Stadtgemeinden differenzierten Bericht, in welchem Umfang in den einzelnen Schulstufen bereits mit Elektronischen Klassenbüchern (EK) gearbeitet wird, welche Planungen der Einführung von EK es an den Schulen gibt, die noch nicht hiermit arbeiten, und ob es Gründe gibt, die die Einführung der Arbeit mit EK erschweren.

B. Lösung / Sachstand

Bremer Schulen nutzen heutzutage für viele Verwaltungsaufgaben bereits elektronische Systeme, um diese schneller und effizienter erledigen zu können. Der Einsatz eines digitalen Klassenbuches an Schulen setzt eine Reihe von geklärten Rahmenbedingungen rechtlicher und organisatorischer Art voraus.

2006 gab es mit fünf Bremer Schulen ein Pilotprojekt zur Einführung eines digitalen Klassenbuches. Der damalige Stand einiger getesteter Softwareprodukte und der Nutzungsmöglichkeiten an der Schule entsprach nicht den Ansprüchen der Lehrkräfte vor Ort. Inzwischen haben sich sowohl Softwareprodukte als auch deren Nutzungsmöglichkeiten (webbasierte ortsunabhängig Systeme) deutlich verbessert.

Derzeit gibt es sowohl in Bremen als auch in Bremerhaven vereinzelt Schulen, die sich verschiedenste Softwareprodukte dieser Art angeschaut und getestet haben. Es gibt daher weder in kompletten einzelnen Schulstufen noch flächendeckend eine Nutzung dieser Softwareprodukte in Bremen oder Bremerhaven.

Der Bedarf der Schulen an digitalen Klassenbüchern steigt. Auch aus diesem Grund ist dieses Thema in die Bremer Digitalstrategie aufgenommen worden, die die Deputation für Kinder und Bildung am 06.09.2017 zur Kenntnis genommen hat. Bei dem Einsatz von Softwareprodukten im Schulverwaltungsbereich ist es wichtig, dass Bremer und Bremerhaven gemeinsam agieren und sich auf eine gleiche standardisierte Umgebung im Rahmen einer landesweiten Strategie einigen. Nur so führt der Einsatz von neuen Softwareprodukten auch zu Synergieeffekten zwischen den Städten.

Die Senatorin für Kinder und Bildung und das Schulamt Bremerhaven befinden sich daher derzeit in der Planung für ein neues Pilotprojekt mit Start nach den Sommerferien. Teilnehmen können Schulen aus beiden Städten. Das Pilotprojekt hat eine Laufzeit von einem Jahr und wird in enger Abstimmung mit dem Personalrat Schulen durchgeführt werden. Ziel ist es zum einen das digitale Klassenbuch auf dessen Verwendbarkeit in Schulen zu testen. So gibt es beispielsweise auch Förderzentren und Grundschulen, die Interesse geäußert haben, so dass sowohl die Abbildung von sehr heterogener Schülerschaft als auch im Nachmittagsbereich abgedeckt werden muss. Zum anderen sollen nach dem Pilotprojekt alle rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen geklärt sein, so dass das digitale Klassenbuch dann auch von weiteren Schulen eingesetzt werden kann.

Der Einsatz eines digitalen Klassenbuches setzt eine gute Anbindung der Schulen an das Internet und eine gute WLAN-Abdeckung voraus. In Bremerhaven wird daher die Einführung dadurch erschwert, dass eine ausreichende Breitbandanbindung noch nicht komplett gegeben ist. Dies soll aber bis Ende 2019 behoben worden sein.

C. Beschlussvorschlag

Die Deputation nimmt Kenntnis

In Vertretung

Gez.

Pietrzok

Staatsrat